



EFFAT

# STÄRKUNG DER DEMOKRATIE AM ARBEITSPLATZ UND BEWÄLTIGUNG DER AUSWIRKUNGEN DER FINANZIALISIERUNG IN DEN EFFAT-SEKTOREN

DYNAMIK DER FINANZIALISIERUNG IN DEN SEKTOREN GASTGEWERBE,  
LANDWIRTSCHAFT SOWIE LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE

Juli 2024



## Autoren

Fabien Couderc – Syndex

Paul Dillon – Syndex

Cynthia Wambo – Syndex

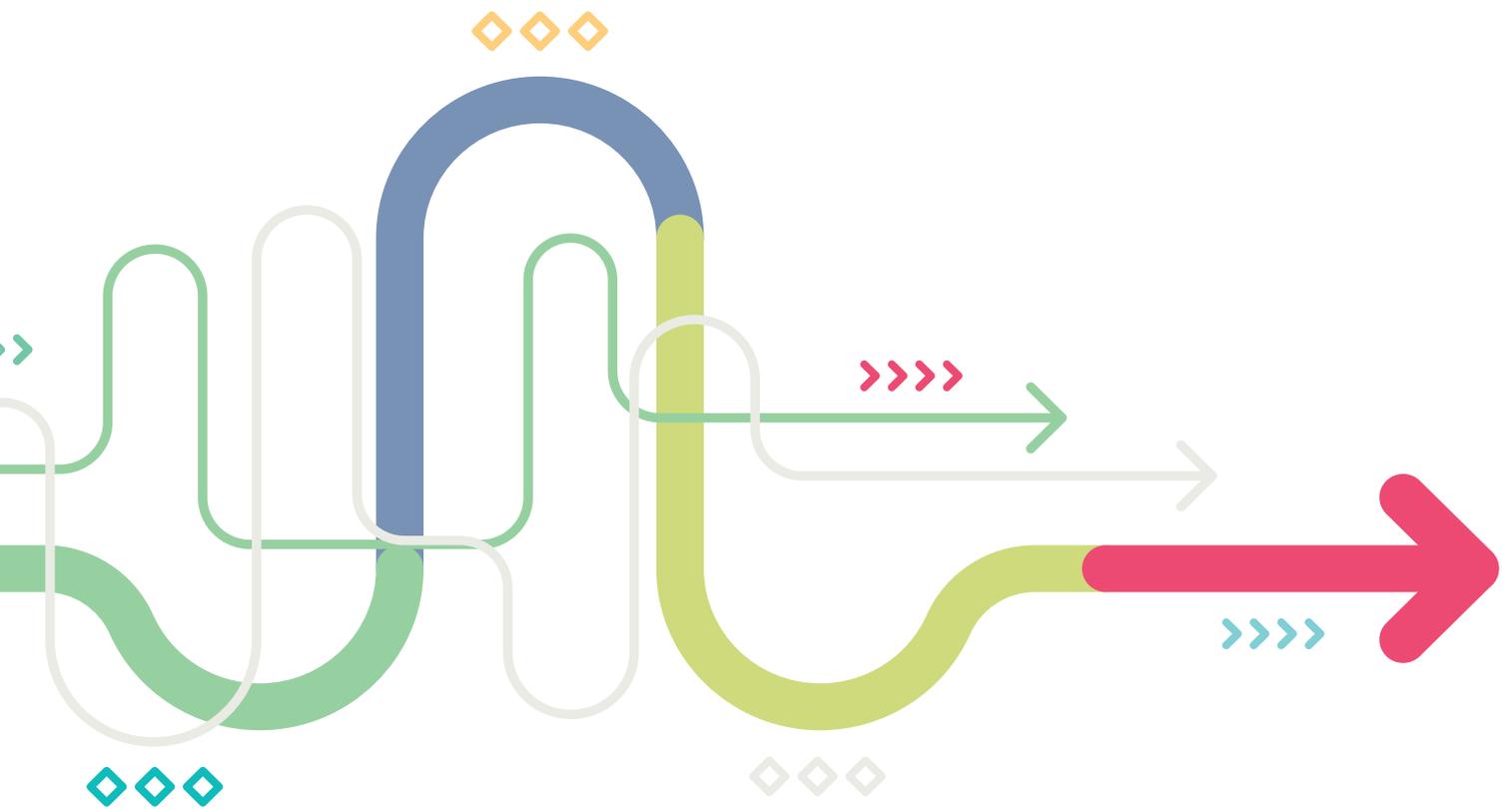


*Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen der Zuschussvereinbarung SOCPL-2021-INFO-REPR-101048043 – Stärkung der Demokratie am Arbeitsplatz und Bewältigung der Auswirkungen der Finanzialisierung in den EFFAT-Sektoren – finanziert.*

*finanziert.*

*Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für etwaige Fehler oder Auslassungen liegt beim Herausgeber. Der Inhalt spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Kommission wider. Die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Nutzung der darin enthaltenen Informationen.*

Juli 2024



## TEIL 4

# Arbeitsmittel für Arbeitnehmervertreter

## 1. Glossar

**Vermögensverwaltungsgesellschaft:** Finanzinstitut, das die zusammengelegten Gelder seiner Kunden in Wertpapiere investiert, die den erklärten finanziellen Zielen entsprechen. Diese Firmen bieten individuellen und institutionellen Anlegern Anlageverwaltungsdienste an, einschließlich Portfoliomanagement und Anlageberatungsdienste. Beispiel: Blackrock, Vanguard, Amundi.

**Goodwill (Geschäftswert):** Dies ist der Wert eines Unternehmens, der über seinen Nettobuchwert (Aktiva - Passiva) hinausgeht. Er bewertet die Fähigkeit, einen Gewinn zu erzielen, der über den „normalen Gewinn“ hinausgeht. Bei einer Akquisition ist der Geschäftswert der Teil des Preises, der über dem Marktwert eines Unternehmens bezahlt wird: Er spiegelt den Wert der Marke, des Kundenstamms, der Fähigkeiten der Mitarbeiter.... Er spiegelt auch potenzielle Synergien wider.

**Bruttogewinn:** Bezieht sich auf die Gesamteinnahmen eines Unternehmens nach Abzug der Kosten, die direkt mit der Herstellung und Lieferung seiner Produkte oder Dienstleistungen verbunden sind. Ziehen Sie die Kosten der verkauften Waren/Dienstleistungen von den Gesamteinnahmen ab, um den Bruttogewinn zu ermitteln.

**Institutionelle Anleger:** Organisationen, die im Namen von Mitgliedern, Kunden oder Stakeholdern große Geldsummen an den Finanzmärkten anlegen. Dazu gehören Einrichtungen wie Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, Investmentfonds, Hedgefonds, Stiftungen und Staatsfonds. Sie verfügen in der Regel über beträchtliche Ressourcen und Erfahrungen, die es ihnen ermöglichen, in großem Umfang zu investieren und Markttrends zu beeinflussen.

**Leverage-Effekt:** Die Auswirkung von Schulden auf die Eigenkapitalrendite: Zusätzliche Schulden können die Eigenkapitalrendite für den Eigentümer erhöhen. Dies gilt, solange die Gesamrendite des Projekts höher ist als die Kosten der zusätzlichen Schulden.

**Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine private Gesellschaft, die nicht an der Börse notiert ist. Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann sich in Familienbesitz befinden, im Besitz einer Einzelperson oder einer Gruppe von Partnern.

**Operative Marge:** Dies ist der Gewinn, den ein Unternehmen nach Zahlung der variablen Kosten, aber vor Zahlung von Zinsen und Steuern erzielt.

**Leistungsprämien:** Zuteilungen von Aktien, Aktieneinheiten oder langfristigem Bargeld, die nach einer bestimmten Zeit ausübbar werden und an Leistungsbedingungen geknüpft sind.

**Private Equity-Fonds:** Oft auch als Hedge-Fonds oder Risikokapitalfonds bezeichnet - übernimmt in der Regel ein Unternehmen für einen kurzen Zeitraum mit dem Ziel eines schnellen Turnarounds (3-5 Jahre oder weniger), um einen Gewinn zu erzielen. Ein PE-Fonds kann auf der gleichen Grundlage auch in Teile eines Unternehmens investieren. PE-Fonds nehmen in der Regel Kredite auf, um ihre Investitionen zu tätigen. Sie erheben auch Managementgebühren.

**Gewinn- und Verlustrechnung:** Finanzbericht, der eine Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Gewinne/Verluste eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum enthält.

**Gewinnspanne:** Bezieht sich auf den Gewinn als Prozentsatz der Einnahmen.

**Aktiengesellschaft (Public Limited Company, PLC):** Eine PLC ist ein börsennotiertes Unternehmen - jeder Kleinanleger kann Aktien (Anteile) einer PLC kaufen.

**Return on Equity (ROE):** ist eine finanzielle Leistungskennzahl, die die Rentabilität eines Unternehmens im Verhältnis zum Eigenkapital misst. Sie zeigt an, wie effektiv das Management die Vermögenswerte eines Unternehmens einsetzt, um Gewinne zu erzielen.

**Eingeschränkte Aktien:** Zuteilungen von Aktien oder Aktieneinheiten, die nur zeitlich begrenzt ausübbar sind und nicht an Leistungsbedingungen geknüpft sind.

**Aktienrückkauf:** Das emittierende Unternehmen zahlt den Aktionären den Marktwert pro Aktie und nimmt den Teil seines Eigentums zurück, der zuvor an öffentliche und private Anleger verteilt wurde. In den letzten Jahrzehnten haben Aktienrückkäufe die Dividende als bevorzugtes Mittel zur Rückführung von Barmitteln an die Aktionäre überholt.

**Aktien-Dividenden:** Die Ausschüttung eines Teils der Gewinne an die Aktionäre. Normalerweise werden sie ausgeschüttet, wenn ein Unternehmen einen Gewinn oder Überschuss erzielt. Um die Dividenden auszahlen zu können, muss ein Unternehmen über Barmittel verfügen.

**Aktionär:** Natürliche oder juristische Person, die Aktien oder Anteile an einem Unternehmen hält.

**Aktioptionen:** Zuteilung von Aktioptionen oder Aktienbezugsrechten („SARs“), wobei der Ausübungspreis auf dem Marktpreis zum Zeitpunkt der Zuteilung basiert und in der Regel keinen Leistungsbedingungen vor der Zuteilung unterliegt.

**Gesamteinnahmen:** Der Gesamtbetrag der Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erzielt.

## 2. SCHLÜSSELINDIKATOREN ZUR BEWERTUNG DES FINANZIALISIERUNGSGRADS EINES UNTERNEHMENS

Für die Arbeitnehmer ist es entscheidend, über den Grad der Finanzialisierung ihres Arbeitgebers informiert zu sein, da diese erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Stabilität und die langfristige Lebensfähigkeit des Unternehmens haben kann. Ein hoher Grad an Finanzialisierung bedeutet, dass das Unternehmen stark von Finanzaktivitäten und finanziellen Ressourcen abhängt, um Gewinne zu erzielen, was die Anfälligkeit für Marktrisiken und Volatilität erhöhen kann.

Dies kann wiederum die Fähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen, in sein Kerngeschäft zu investieren, seine Mitarbeiter angemessen zu entlohnen und Arbeitsplätze zu sichern. Die Finanzmärkte sind risikobehaftet und unberechenbar und reagieren häufig über, was mit der Nachhaltigkeit der meisten traditionellen Unternehmen nicht vereinbar ist.

Ein hoher Grad an Finanzialisierung kann für die betroffenen Unternehmen oft herausfordernd sein, weshalb die Arbeitnehmervertreter einige Schlüsselindikatoren im Blick behalten müssen. In diesem Dokument werden einige dieser Indikatoren und Daten vorgestellt, die zur Bewertung des Risikos erforderlich sind.

### 2.1. Finanzielle Schlüsselkonzepte

**EBIT (Gewinn vor Steuern und Zinsen):** Eine Kennzahl für die Rentabilität eines Unternehmens vor Zinsen und anfallende Steueraufwendungen.

- Formel:  $EBIT = \text{Umsatz} - \text{Betriebliche Aufwendungen}$

**EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen):** Ein Maß für die operative Leistung eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationskosten.

- Formel:  $EBITDA = EBIT + \text{Abschreibung} + \text{Amortisation}$

**Freier Cashflow (FCF):** Der von einem Unternehmen erwirtschaftete Cashflow, der zur Ausschüttung an die Anteilseigner (Aktionäre, Schuldner usw.) zur Verfügung steht.

- Formel:  $FCF = \text{Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit} - \text{Investitionen}$

**Reingewinn:** Der Gesamtgewinn eines Unternehmens, nachdem alle Ausgaben, einschließlich Steuern und Zinsen, von den Gesamteinnahmen abgezogen worden sind.

- Formel:  $\text{Nettoeinkommen} = \text{Gesamteinnahmen} - \text{Gesamtausgaben}$

**Betriebsergebnis:** Der aus der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens erzielte Gewinn, ohne nicht-operative Erträge und Aufwendungen.

- Formel:  $\text{Betriebsergebnis} = \text{Bruttogewinn} - \text{Betriebskosten}$

**Eigenkapitalrendite (ROE):** Eine Kennzahl der finanziellen Leistungsfähigkeit, die berechnet wird, indem der Nettogewinn durch das Eigenkapital der Aktionäre geteilt wird.

- Formel:  $ROE = \text{Reingewinn} / \text{Eigenkapital}$

**Kapitalrendite (ROA):** Eine Kennzahl, die angibt, wie rentabel ein Unternehmen im Verhältnis zu seinem Gesamtvermögen ist.

- Formel:  $ROA = \text{Reingewinn} / \text{Gesamtvermögen}$

**Current ratio:** Ein Liquiditätskoeffizient, der die Fähigkeit eines Unternehmens misst, kurzfristige Verbindlichkeiten mit seinem Umlaufvermögen zu begleichen.

- Formel:  $\text{Current Ratio} = \text{Kurzfristige Aktiva} / \text{Kurzfristige Passiva}$

**Quick ratio:** Eine Kennzahl für die kurzfristige Liquidität eines Unternehmens, die die Fähigkeit des Unternehmens berechnet, seinen kurzfristigen Verpflichtungen mit seinen liquidesten Vermögenswerten nachzukommen.

- Formel:  $\text{Quick Ratio} = (\text{Umlaufvermögen} - \text{Vorräte}) / \text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}$

*Verbindlichkeiten sind finanzielle Verpflichtungen, die ein Unternehmen anderen schuldet. Dazu gehören Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Lohnverbindlichkeiten, Steuerverbindlichkeiten und andere Schulden, die das Unternehmen eingegangen ist. Verbindlichkeiten werden in der Bilanz eines Unternehmens ausgewiesen und in der Regel als kurzfristig oder langfristig klassifiziert, je nachdem, wann sie zu zahlen sind. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, während langfristige Verbindlichkeiten in mehr als einem Jahr fällig sind.*

**Gewinn pro Aktie (EPS):** Der Anteil des Gewinns eines Unternehmens, der auf jede im Umlauf befindliche Stammaktie entfällt.

- Formel:  $EPS = (\text{Nettogewinn} - \text{Dividende auf Vorzugsaktien}) / \text{durchschnittlich ausstehende Aktien}$ .

**Nettogewinnspanne:** Eine Kennzahl der Rentabilität, die als Nettogewinn dividiert durch den Umsatz berechnet wird.

- Formel:  $\text{Nettogewinnmarge} = \text{Nettogewinn} / \text{Umsatz}$

## 2.2. Finanzielle Erträge und Aufwendungen

**Nicht-operative Erträge:** Einnahmen aus Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören (dies könnte zum Beispiel das Ergebnis von Spekulationen mit Rohstoffen sein).

**Proportion der finanziellen Gewinne:** Finanzielle Gewinne als Prozentsatz der Gesamtgewinne. Finanzielle Gewinne werden definiert als die Gewinne, die aus finanziellen Aktivitäten erzielt werden, z. B. Hedging, Kredite an andere Unternehmen und Aktienhandel.

- Formel:  $\text{Proportion der finanziellen Gewinn} = \text{Finanzgewinne} / \text{Gesamtgewinne}$

**Zinserträge:** Erträge aus Zinsen auf Darlehen, Einlagen und andere Finanzinstrumente.

- • Benötigte Daten: Gesamtzinserträge, Gesamtumsatz.

**Zinsaufwendungen:** Kosten, die durch die Aufnahme von Krediten entstehen.

- Benötigte Daten: Gesamte Zinsaufwendungen, gesamte Aufwendungen

**Finanzielle Gebühren und Provisionen:** Zahlungen für Finanzdienstleistungen und Transaktionsgebühren.

- Benötigte Daten: Gesamte Gebühren

## 2.3. Verschuldungsraten

**Verschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital:** (Debt-to-Equity Ratio): Ein Maß für die finanzielle Verschuldung eines Unternehmens, das berechnet wird, indem die gesamten Verbindlichkeiten durch das Eigenkapital geteilt werden.

- Formel:  $\text{Verschuldungsgrad} = \text{Gesamtverschuldung} / \text{Eigenkapital}$

*Zu den Vermögenswerten können sowohl materielle Gegenstände wie Sachanlagen als auch immaterielle Gegenstände wie Patente, Marken und Goodwill gehören. Vermögenswerte werden in der Bilanz eines Unternehmens ausgewiesen und in der Regel als kurzfristig oder langfristig eingestuft, je nachdem, wie schnell sie in Bargeld umgewandelt werden können.*

**Zinsdeckungsgrad:** Fähigkeit, die Zinsausgaben durch die Betriebseinnahmen zu decken.

- Formel:  $\text{Zinsdeckungsgrad} = \text{EBIT} / \text{Zinsaufwand}$

**Verschuldungsgrad:** Gesamtverschuldung im Verhältnis zur Bilanzsumme

- Formel:  $\text{Verschuldungsgrad} = \text{Gesamtverschuldung} / \text{Gesamtvermögen}$

## 2.4. Vermögensstruktur und Kapitalallokation

**Proportion der finanziellen Vermögenswerte:** Verhältnis der finanziellen Vermögenswerte zum Gesamtvermögen.

- Formel:  $\text{Proportion der finanziellen Vermögenswerte} = \text{Finanzielle Vermögenswerte} / \text{Gesamtvermögen}$

**Nicht-operative Vermögenswerte:** Vermögenswerte, die nicht direkt zum Kerngeschäft gehören.

- Formel:  $\text{Proportion des nicht-operativen Vermögens} = \text{Wert des nicht-operativen Vermögens} / \text{Gesamtvermögen}$

**Dividendenrendite:** Anteil des Nettogewinns, der als Dividende ausgeschüttet wird.

- Formel:  $\text{Dividendenrendite} = \frac{\text{Gezahlte Gesamtdividende}}{\text{Nettogewinn}}$

**Aktienrückkäufe:** Rückkauf von eigenen Aktien vom Markt.

- Benötigte Daten: Anzahl und Wert der zurückgekauften Aktien, insgesamt ausstehende Aktien.

## 2.5. Marktleistung

**Volatilität des Aktienkurses:** Maß für Schwankungen der Aktienkurse.

- Benötigte Daten: Historische Aktienkurse, Standardabweichung der Aktienkurse.

**Kurs-Gewinn-Verhältnis:** Marktwert pro Aktie geteilt durch den Gewinn pro Aktie

- Benötigte Daten: Marktpreis pro Aktie, Gewinn pro Aktie.

## 2.6. Finanzaktivitäten

**Fusionen und Übernahmen (F&A):** Anzahl und Wert der F&A-Aktivitäten.

- Benötigte Daten: Anzahl der F&As, Gesamtwert der F&As.

**Absicherung und Derivate:** Einsatz von Finanzinstrumenten zur Risikosteuerung.

- Benötigte Daten: Wert der Absicherungsinstrumente, Arten der verwendeten Derivate.

## 3. CHECKLISTE FÜR ARBEITNEHMERVERTRETER

Diese Checkliste richtet sich an Arbeitnehmervertreter. Die Beantwortung dieser Fragen hilft, den Grad der Finanzialisierung zu ermitteln und bietet einen grundlegenden Einblick in die Unternehmensstrategie. Einige der Antworten finden sich möglicherweise in den öffentlichen Unterlagen des Unternehmens (sofern vorhanden), oder die Vertreter können sich direkt an die Geschäftsleitung wenden. Die „Schlüsselindikatoren zur Bewertung des Finanzialisierungsgrads eines Unternehmens“ sollen den Arbeitnehmervertretern ebenfalls bei der Beantwortung dieser Checkliste unterstützen.

### 3.1. Eigentum am Unternehmen

- Welchen Status hat das Unternehmen (öffentlich/privat)? Ist das Unternehmen börsennotiert?
- Wie sieht die Eigentumsstruktur des Unternehmens im Einzelnen aus?
- Liegt der Besitz des Unternehmens in den Händen weniger Akteure oder ist er auf eine große Anzahl von Aktionären gestreut?
- Wie sieht die Identität der Aktionäre aus? Besitzen Finanzinstitute Aktien? Wenn ja, welche Art von Finanzinstituten? Wie viel besitzen sie?

### 3.2. Finanzpraktiken des Unternehmens

- Wie viel Prozent der Unternehmensgewinne werden für Dividenden, Aktienrückkäufe und die Rückzahlung von Schulden verwendet?
- Kann das Unternehmen eine detaillierte Aufschlüsselung der Finanzströme und deren Reinvestition in das Unternehmen vorlegen?
- Wie viel des Unternehmensbudgets ist für Forschung und Entwicklung, Mitarbeiterschulungen und andere langfristige Investitionen vorgesehen?

### 3.3. Unternehmensstrategie

- Wie sieht die Strategie des Unternehmens für ein nachhaltiges Wachstum (falls vorhanden) aus, das über kurzfristige finanzielle Gewinne hinausgeht?
- Wie werden finanzielle Entscheidungen mit den langfristigen Geschäftszielen und der Mission des Unternehmens in Einklang gebracht?
- Welche Metriken verwendet das Unternehmen, um den Erfolg seiner Finanzstrategien über die Aktionärsrendite hinaus zu messen?
- Wie oft überprüft das Unternehmen seine Finanzstrategien und wie sieht das Verfahren für Anpassungen aus?
- Hat das Unternehmen alternative Finanzstrategien in Betracht gezogen, die der langfristigen Stabilität Vorrang vor kurzfristigen Gewinnen einräumen?

### 3.4. Unternehmensleitung

- Wer sind die Verwalter im Vorstand (falls vorhanden)?
- Welche Erfahrungen haben die leitenden Angestellten bisher gemacht?
- Wie hoch ist das Vergütungspaket für das Top-Management?
- Wie hoch ist die Vergütung in bar (Grundgehalt + jährlicher Bonus)? Auf welchen Kennzahlen basiert der Jahresbonus (finanzielle Leistung, EBIT,...)?
- Wie hoch ist die aktienbasierte Vergütung (Aktienoptionen, eingeschränkte Aktien...)?
- Wie hoch ist der Anteil der finanziellen Leistungsprämie? Nach welchen Kriterien werden sie bewertet? (Gesamtaktienrendite, Gewinn pro Aktie,...)? Für welchen Zeitraum?
- Gibt es noch andere nicht-finanzielle oder langfristige Kennzahlen, die in die Definition der Vergütung für das Top-Management einfließen?

### 3.5. Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitsbedingungen

- Wie wirken sich finanzielle Entscheidungen, wie eine höhere Verschuldung oder Aktienrückkäufe, auf die Sicherheit des Arbeitsplatzes und künftige Beschäftigungsmöglichkeiten aus?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass die Finanzstrategien nicht zu Arbeitsplatzabbau, Lohnstagnation oder einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führen?
- Wie plant das Unternehmen, die Sozialleistungen und Arbeitsbedingungen angesichts des finanziellen Drucks beizubehalten oder zu verbessern?

# BIBLIOGRAPHIE

CCFD-Terre Solidaire & Foodwatch. (2023). Food Speculation: Repeated Crises with (Striking) Similarities. [https://www.foodwatch.org/fileadmin/-INT/food\\_politics/Rapport\\_Inflation\\_TradEng\\_002\\_.pdf](https://www.foodwatch.org/fileadmin/-INT/food_politics/Rapport_Inflation_TradEng_002_.pdf)

European Commission (2019), Over 13 million people employed in tourism in EU, available on <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/-/edn-20190306-1>

European Economic and Social Committee (2022), Peter Schmidt, Food price crisis: the role of speculation and concrete proposals for action in the aftermath of the Ukraine war, own initiative opinion.

Epstein G.A. (2005) Financialization and the world economy (Cheltenham, Edward Elgar). Financiarisation de la production agricole: une analyse des enjeux fonciers, CEP, 2022

Friedman, Milton (September 13, 1970). «A Friedman Doctrine: The Social Responsibility of Business is to Increase Its Profits». The New York Times Magazine.

International Labour Organisation (2010), Developments and challenges in the hospitality sector, Issues Paper for discussion at the Global Dialogue Forum for the Hotels, Catering, Tourism Sector, Geneva available on [https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@ed\\_norm/@relconf/documents/meetingdocument/wcms\\_166938.pdf](https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@ed_norm/@relconf/documents/meetingdocument/wcms_166938.pdf)

Ismael Yrigoy (2016): Financialization of hotel corporations in Spain, Tourism Geographies,

IUF. (2020, September 14). Reinstate the Cargill 14 now! - IUF. <https://www.iuf.org/fr/news/reinstate-the-cargill-14-now/>

J.B. Corgel (2008), Private equity investment in public hotel companies: Recent past, long-term future, in Cornell Hospitality Report (The Center for Hospitality Research), Vol. 8, No. 10, June, p. 12.

Balekjian C. Geieregger E. Chawla S. (2009), European Hotel transactions 2008, Is the party now over?, Report published by the HVS London Office.

"Divide and Purchase": how land ownership is being concentrated in Colombia | Oxfam International. (2014, May 18). Oxfam International. <https://www.oxfam.org/en/press-releases/divide-and-purchase-how-land-ownership-being-concentrated-colombia>

Yuan Li, Manisha Singal (2019), Capital structure in the hospitality industry: The role of the asset-light and fee-oriented strategy, in Tourism Management, Vol. 70, pp 124-133.





**SYNDEX EUROPE & INTERNATIONAL**  
Boulevard du Jardin Botanique, n°20, 1000 Bruxelles Belgique  
contact@syndex.eu // www.syndex.eu

